

II- 3784 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER
 FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
 ROBERT GRAF
 Zl. 10.101/80-XI/A/1a/88

Wien,

19.4.1988

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold Gratz

1632 IAB
 1988 -04- 20
 zu 1664 J

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1664/J betreffend Sanierung der Bundesmuseen, welche die Abgeordneten Motter, Dr. Stix und Kollegen am 25. Februar 1988 an mich richteten, beehe ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Grundsätzlich gilt für alle Bundesmuseen, daß vier wesentliche Bereiche zu verbessern sind:

1. Die allgemeine Sanierung der Bausubstanz: Dazu gehört neben den Fassaden, den Dächern etc. auch die Verbesserung der Fenster nach letzten wärmeschutztechnischen Kriterien.
2. Die Lösung der Depotprobleme: Alle staatlichen Sammlungen haben seit ihrem Bestehen eine Fülle von Beständen erworben, die nicht alle präsentiert werden können, für die aber auch keine geeigneten Depoträumlichkeiten zur Verfügung stehen. Da die wertvolle historische Bausubstanz oberirdisch kaum vergrößert werden kann, werden derzeit umfangreiche unterirdische Depotspeicher geplant und gebaut (z.B. Naturhistorisches Museum, Nationalbibliothek, Museum für Angewandte Kunst).

- 2 -

3. Die Ausstattung mit moderner Haustechnik: Zur Erfüllung zeitgemäßer kustodischer und sicherheitstechnischer Anforderungen sind umfangreiche Verbesserungen bzw. Neuausstattungen haustechnischer Anlagen vorzusehen, das sind vor allem Lüftungs- bzw. Klimaanlagen, Brandmelde- und Brandschutzanlagen, Sicherheitsanlagen etc.
4. Die moderne Präsentation: Im Gegensatz zum Zeitpunkt der Errichtung der Museen muß dieses heute einem Besuchermassenandrang gerecht werden.

Die Besucher erwarten heute von einem Museum modernste und durchgestaltete Präsentationen mit ausreichendem Informationsystem und attraktiver Beleuchtung aber auch ein komfortables Serviceangebot. Dieses reicht vom Kaffehaus und Restaurants über Kunsthändlungen bis zu Garderoben und Sanitäranlagen. Dazu gehören aber genauso Medienräume zur Information des Besuchers wie Klassenräume für den Schulunterricht im Museum.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Um alle Wünsche der Bundesmuseen zu erfüllen, wird die genannte Summe nicht ausreichen. Im Beschuß des Ministerrates vom 28. Juli 1987 über die Sanierung der Bundesmuseen ist vorgesehen, im Zeitraum von 1988 bis 1991, also innerhalb von 4 Jahren, Investitionen von 1,6 Milliarden Schilling zu tätigen, was unter Einrechnung der Finanzierungskosten einem Finanzmittelaufwand von ca. 2,4 Milliarden Schilling entspricht. Es ist darüber hinaus gar nicht möglich, innerhalb eines so kurzen Zeitraumes den Nachholbedarf von Jahrzehnten zu erfüllen.

Dennoch wurden bereits neben der genannten Summe von 1,6 Milliarden Schilling weitere Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen. So wird zum Beispiel der Tiefspeicher des Naturhistorischen Museums mit einem Gesamtaufwand von 130 Millionen Schilling außerhalb des genannten Finanzierungsvolumens errichtet, der Tiefspeicher für die Nationalbibliothek wird aus den Mitteln der ASFINAG-Novelle 1987 finanziert. Insgesamt stehen für den Bereich der Kulturbauten, wovon die Bundesmuseen den Schwerpunkt bilden, in den nächsten 4 Jahren ca. 3 Milliarden Schilling zur Verfügung.

- 3 -

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Gemäß Ministerratsbeschuß vom 28. Juli 1987 über die Sanierung der Bundesmuseen sind folgende Investitionen in den Bundesmuseen vorgesehen:

	Kosten in Mio S
Kunsthistorisches Museum	295
Naturhistorisches Museum	220
Museum für Angewandte Kunst	280
Hofburg: Sammlung alter Musikanstrumente, Waffensammlung	18
Völkerkundemuseum	35
Kaiserpappartement	50
Hofsilberkammer	45
Schloß Schönbrunn	110
Schloß Belvedere	100
Albertina	100
Technisches Museum	200
Bundesmobiliendepot	70
Theatermuseum/Palais Lobkowitz	40
Museum des 20. Jahrhunderts	36
Palais Liechtenstein	2

Dies entspricht einem Investitionsvolumen exklusive Finanzierungskosten von 1,6 Milliarden Schilling. Dazu kommen noch weitere Projekte:

Tiefspeicher Naturhistorisches Museum	130 Mio
Fassadensanierung Unteres Belvedere	18 Mio
Fassadensanierung Hofburg	70 Mio

Von den genannten Projekten sind bereits in Bau:

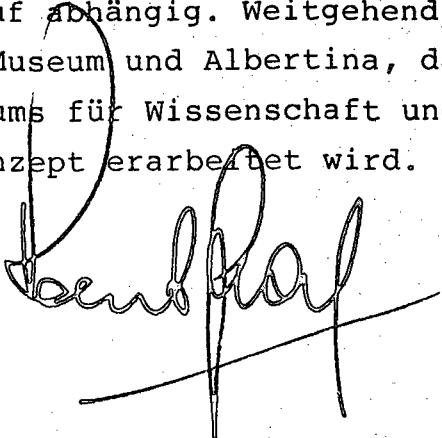
Bundesmobiliendepot, Palais Lobkowitz, Tiefspeicher Naturhistorisches Museum.

- 4 -

Die erforderlichen Bauträgerverträge für die Generalsanierung des Kunsthistorischen und des Naturhistorischen Museums sind abgeschlossen, sodaß der Baubeginn in den nächsten Wochen erfolgen wird. Ähnliche Verträge für das Museum für Angewandte Kunst und das Belvedere stehen unmittelbar vor dem Abschluß.

Die Fassadensanierung im Bereich der Hofburg und des Unteren Belvederes beginnen im Sommer 1988.

Bei den anderen Projekten ist die Planung im Gange, der Baubeginn aber von dem erforderlichen Planungsverlauf abhängig. Weitgehend offen sind noch die Projekte Technisches Museum und Albertina, da hier soeben innerhalb des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ein endgültiges Präsentationskonzept erarbeitet wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Haider", is positioned over the right side of the text block. It includes a stylized circle above the letter 'D' and a diagonal line through the signature.